

INHALT

EXPOSITION

I. Methodische Vorbemerkung	9
a) Möglichkeiten und Grenzen der Fragestellung	9
b) Ausweis des Ansatzes	15
II. Zur Literatur und Quellenlage	21

DURCHFÜHRUNG

<i>Erster Teil: Zugang</i> — Möglichkeit und Sinn eines spekulativen Gedankens des göttlichen Anfangs	25
I. Der Ort des Gedankens im System der Bonaventuranischen Gotteserkenntnis	25
II. Die Gestalt des Gedankens und ihre Implikate	26
a) Der Schritt vom gelebten zum reflektierten Glauben	28
b) Ansatz der Selbstexplikation des Glaubens	30
c) Durchführung der Selbstexplikation des Glaubens	33
d) Ergebnis der Selbstexplikation des Glaubens	37
<i>Zweiter Teil: Gott in Gott</i> — Die (unmittelbare) Vermittlung des absoluten Anfangs in sich selbst	48
I. Die formale Vorzeichnung des Grundgedankens: Trinitarisches Leben als Gestalt und Geschehen	53
a) Entschiedene Einheit	57
b) Unterschiedene und erfüllte Einheit	62
II. Die Konkretion des Grundgedankens: Der in sich vermittelte Anfang als Bild seiner selbst	71
a) Das Wesen des Bildes: Erscheinung des Ursprungs	76
b) Der funktionale Sinn des Bildes: Ausdruck der vollendeten personalen Reflexion des Ursprungs	80
<i>Dritter Teil: Ars aeterna</i> — <i>Welt in Gott</i> — Die (unmittelbare) Ver- mittlung des absoluten Anfangs zu seinem Anderen	82

I. Das Wesen der Spontaneität: Phänomenologische Vororientierung	84
a) Anfang als ontologisch-personale Beziehung	87
b) Anfang als Eröffnung von Geschichte	94
II. Die Logik der Spontaneität: Die Konstitution der ontologisch-personalen Kausalität in der Unableitbarkeit des velle und der Kontinuität des (se)dicere	95
a) Der bewegende Anlaß des Vollzuges: Die voluntas als Prinzip der Spontaneität	102
1. Das Problem: Die Schwierigkeit der Thematisierung und ihre phänomenalen Grundlagen	102
2. Der verschwiegene Anlaß: Die Potentialisierung des Wesens als „Ursprung“ der voluntas	109
3. Der offenbare Anlaß: Die Aktuierung der Potenz als Funktion der voluntas	115
4. Kritische Zwischenüberlegung: Die Frage nach dem Anlaß des Vollzuges und ihre Bedeutung für die Logik des Vollzuges	116
b) Die reflexive Bewegung in der Logik des Vollzuges (im se-dicere): Selbstmitteilung als Selbstsetzung	119
1. Die Exklusivität der Selbstaussage und ihr Übergang in die Ekstatik: Verbum als similitudo expressa (imago) und expressiva (ars)	119
2. Die Ekstatik der Selbstaussage: Ars aeterna als exemplar expressivum et repraesentativum	125
c) Die progressive Bewegung in der Logik des Vollzuges (im se-dicere): Selbstmitteilung als Setzung des Anderen	134
1. Der erwählende Anruf und sein Übergang in den seinstiftenden Anspruch und Zuspruch: Ars aeterna als exemplar dispositivum et factivum	134
2. Der seinstiftende Anspruch und Zuspruch: Schöpfung als Anfang von Heilsgeschichte	137
 <i>Vierter Teil: Exkurs: Gott in Welt — Die (vermittelte) Vermittlung des absoluten Anfangs in seinem Anderen</i>	 141
I. Die Intelligibilität der geschaffenen Welt als Selbstentbergung ihres schöpferischen Anfangs	144
II. Die (ab-)bildhafte Grundstruktur der intelligiblen Welt: Spiegelung der ars aeterna	148
III. Das Ereignis der intelligiblen Welt und ihres schöpferischen Anfangs: Der geschaffene Intellekt	152

SCHLUSS

<i>Erster Teil: Gott im Denken</i> — Voraussetzungen des Bonaventuranischen Ansatzes	155
I. Erste These: Die Vermittlung des Anfangs im Denken als das Geschehen der Wahrheit	157
II. Zweite These: Die Vermittlung des Anfangs im Denken als personale Kausalität	163
a) Erste Dimension der vermittelnden Mitte: Die ekstatische Gestalt des Anfangs	165
b) Zweite Dimension der vermittelnden Mitte: Die wirkende Gestalt des Anfangs	167
 <i>Zweiter Teil: Der Denkstil</i> — Die Grundbewegungen	 170
I. Denken als Umkehr und Bekenntnis	171
II. Die Verwandlung des Denkens	174
 <i>Dritter Teil: Ergebnis</i> — Bonaventuras Schöpfungsdenken als Zeugnis und inneres Korrektiv des metaphysischen Denkens	 177

ANHANG

Zur Literatur

1. <i>Zur Schöpfungslehre</i> : Lehre von der göttlichen Dreifaltigkeit Ideenlehre, Abbildlehre	180
2. <i>Zur Gotteserkenntnis</i> : Theologie, Mystik, Gottesbeweise, Auseinandersetzung mit modernen Denkformen	187
3. E. Gilson	188
Literatur	190

ABKÜRZUNGEN

Brev	Breviloquium
Chr mag	Christus, unus omnium magister
Hex	Collationes in Hexaëmeron
Itin	Itinerarium mentis in Deum
Myst Trin	Quaestiones disputatae de mysterio SS Trinitatis
Red	Opusculum de reductione artium ad theologiam
Sc Chr	Quaestiones disputatae de scientia Christi
Sent	Commentarii in quatuor libros Sententiarum
Sept don	Collationes de septem donis Spiritus Sancti